

so ist der Stoff als Individualwert ausgelöscht. Er ist nur Formwert: Maschinenteil.

Der Individualwert des Objektes muß im Kunstwerk untergehen. Das Objekt darf nicht, wie beim impressionistischen Werk, Beziehungen zur Außenwelt haben. Sonst ist das Werk äußerlich. Die angebliche Kunst eines solchen Werkes sitzt außen, ist sichtbar, ist gegenständlich. Der Individualwert des Objektes erzeugt die gegenständliche: die Individualform.

Der Expressionist kennt nur Beziehungen des Objektes zu seinem Werk. Sein Werk hat nur Beziehung zur Kunst. Es hat nur innerliche Beziehungen. Die Verbindungen mit der Triebkraft laufen nach innen. Nur so kann ein Kunstwerk entstehen. Die Kunst ist in ihm; nicht auf der Oberfläche. Die Kunst im Werk ist nie sichtbar; man muß sie fühlen. Verneinung des Individualwertes im Objekt geht kunstwärts. Sie geht auf die absolute Form: auf die Kunstform.

Den Impressionisten erregt die Begegnung mit der einzelnen Erscheinung. Er will das Leben geben. Aber es ist schon und läßt sich nicht nachmachen.

Der Expressionist gibt sein Erlebnis: das kosmische Erlebnis.

Erlebnis ist ein Gefühl, das aus dem Unbewußten kommt, in das Bewußtsein übergeht, sich hinein fühlt und sich durchfühlt, bis zur Äußerung. Erlebnis ist das Schauen. Schauen ist Gotterkennen. Erlebnis ist göttlich. Gott gab dem Künstler die